

Das 2. Buch der Könige

Das 2. Buch der Könige ist nur zu verstehen im Zusammenhang mit dem 1. Königsbuch.

1. Text und Zählung

Im hebräischen Text des Alten Testaments stehen die Königsbücher am Ende der sogenannten Vorderen Propheten und direkt vor dem Buch Jesaja. Sie werden als Prophetenbücher angesehen.

In unseren christlichen Übersetzungen des AT sind sie zu den Geschichtsbüchern gezählt. (nach den Samuelbüchern und vor den Chronikbüchern).

Aus den Zeichen des hebräischen Textes des AT kann man ersehen, dass beide Bücher ursprünglich als ein Buch angesehen wurden. Ab der Übersetzung des AT ins Griechische (Septuaginta, ca. 200 v.Chr.) werden sie in zwei Bücher unterteilt. In alten lateinischen Übersetzungen wurden sie als 3. und 4. Königsbuch gezählt, da die Samuelbücher damals 1. und 2. Könige genannt wurden.

2. Kurzübersicht über die Königsbücher

Die Königsbücher erzählen die Geschichte der zwei Reich Israels vor allem als Geschichte der Könige. Daher bekamen sie ihren Namen.

Erzählt werden Ereignisse aus einem Zeitraum von ca. 965 bis 586. Diese Zeit wird in drei Teile untergliedert:

- a) 1. Kön. 1 - 11: König Salomo.
- b) 1. Kön. 12 - 2. Kön. 17: Die beiden Teilreiche Israels bis 722 v.C.
- c) 2. Kön. 18 - 25: Die Geschichte des Südreiches Juda bis zur Eroberung Jerusalems.

3. Abfassungszeit der Königsbücher

Manche Ausleger der Königsbücher gehen davon aus, dass eine erste Fassung der Zusammenstellung der vielen Erzählungen von 1. + 2. Kön. um das Jahr 622 v. Chr. geschrieben wurde. Da war der Schock des Untergangs des Nordreiches Israel (722 v. Chr.) verdaut und viele Traditionen und Erzählungen, die im Nordreich existierten, waren nicht nur gerettet, sondern auch in den frommen Kreisen im Südreich Juda bekannt geworden. So konnten fromme Männer (Deuteronomisten) eine erste Zusammenstellung wagen, die schon vieles der heutigen Königsbücher enthielt. Diese Fassung reichte dann bis zum König Josia (2. Kön. 23,24).

Wie diese erste Fassung (oder wenn es die nicht gab, wie die vielen Einzel - Erzählungen und Traditionsstücke, die in 1. + 2. Kön. zu finden sind) die Eroberung und Zerstörung Jerusalems überstanden hat, ist ein Wunder Gottes.

Die jetzige Endfassung der Bücher muss zwischen den Jahren 561 und 538 v. Chr. geschehen sein. Im Jahr 561 wurde König Jojachin in Babylon begnadigt, was in 2. Kön. 25, 27 - 30 erzählt wird. Im Jahr 538 wurde Babylon von den Persern erobert, was dann nicht mehr berichtet wird.

4. Zeitgeschichtlicher Hintergrund:

4.1 Die außenpolitische Großwetterlage:

Zwischen 850 und 750 v. C. sind die **Aramäer** (Hauptstadt Damaskus) eine starke Macht im Umfeld Israels und Judas. So steht das Nordreich Israel oft im Kampf mit ihnen.

Ab 750 c. C. erstarkt das Reich der **Assyrer** im Zweistromland (Hauptstadt Assur, später Ninive). Spätestens seit dem König Tiglat - Pileser (745-726 v. C.) sind sie die Großmacht in der Region. Sie bedrohen die Aramäer, deren Macht sinkt. Das gibt zunächst eine Atempause für das Nordreich Israel. Aber dann beginnen die Raubzüge des Assyrer nach Syrien und Palästina.

Ab 732 ist das Nordreich Israel ein Vasall der Assyrer. König Ahas von Juda begeht die Dummheit, dass er die Assyrer zu Hilfe ruft gegen die Aramäer und Nordisrael (2. Kön. 16, 5-9 und Jes. 7, 1-9). Seitdem ist Juda den Assyrern tributpflichtig, aber noch selbstständig. 722 wird das Nordreich Israel von den Assyrern erobert und die Hauptstadt Samaria zerstört. Viele Israeliten fliehen ins Südreich Juda.

Jerusalem / Juda beteiligt sich an einigen Aufständen gegen Assyrien. Im Jahre 701 wird fast ganz Juda von Sanherib verheert. Nur Jerusalem kann trotz Belagerung nicht erobert werden (2. Kön. 18 + 19). Danach gibt es einige Jahrzehnte eine ruhige Zeit.

Ab 630 wird das Reich der Assyrer immer schwächer, bis schließlich die **Babylonier** die Herrschaft im Zweistromland antreten. Sie erobern nach und nach die Gebiete der ehemaligen Vasallen von Assyrien. Die Ägypter stacheln die Staaten in Syrien und Palästina immer wieder zum Aufstand an, da sie gerne einen Puffer zwischen Ägypten und Babylon hätten. Schließlich wird Jerusalem im Jahre 586 von den Babyloniern erobert und zerstört.

4.2 Die innenpolitische Lage in Juda nach 722:

Als nach dem Untergang des Nordreiches Israel (722 v.C.) viele Israeliten von dort nach Süden flüchteten, waren auch viele Priester und Schüler von Propheten dabei. Sie brachten Schriften und Traditionen über Gott mit ins Südreich Juda.

Im Laufe der Jahre kamen diese Menschen aus dem Nordreich zusammen mit frommen Leuten aus dem Südreich zu dem Schluss, dass die Katastrophe von 722 passiert sei, weil die Israeliten an den Heiligtümern des Landes neben dem Gott Israels auch noch die Baale und die assyrischen Götter verehrt hatten.

Im Südreich Juda aber lebten die Menschen genauso wie im Nordreich. Fromme Menschen (Deuteronomisten) kamen nun durch Gebet, Meditation und Gespräch über die Schriften und Tradition über Gott zu der Meinung, dass dieses verkehrte Leben dringend geändert werden müsse.

Sie verfassten durch die Führung des Heiligen Geistes ein zweites Gesetz (auf Griechisch: Deutero - Nomium): das fünfte Buch Mose. In diesem Buch wird aus dem Jahr 625 (oder etwas früher) zurückgeschaut auf Mose: „Dies sind die Worte, die Mose zu ganz Israel redete jenseits des Jordans in der Wüste ...“ (5. Mose 1,1).

Das Deuteronomium (5. Mose):

Dieses Buch spitzt den Glauben an Gott auf das erste Gebot zu: „Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein.“ (5. Mose 6,4) Wobei im Hebräischen nicht unser Wort „Herr“ steht, sondern der Gottesname JHWH.

Die frommen Deuteronomisten schreiben, getrieben vom Heiligen Geist, dieses Buch. Sie sehen es als ein Grundübel an, dass es in Israel so viele Kultstätten und heilige Orte gibt, an denen Gott verehrt wird.

Zum einen gibt es da die Gefahr, dass es einen HERRN von Jerusalem, einen HERRN von Teman etc. gibt. D.h. dass das Volk auf den Gedanken kommen könnte, dass es nicht einen Gott (den HERRN) gibt, sondern mehrere. Zum anderen ist da die große Gefahr, dass an einzelnen Heiligtümern unkontrolliert fremde Götter verehrt werden.

Die Deuteronomisten kommen im Namen Gottes zu dem Schluss, dass nur an einem Ort, nämlich im Tempel von Jerusalem, Gott, dem HERRN, Opfer dargebracht werden dürfen. Deshalb schreiben diese frommen Leute: „Zerstört alle heiligen Stätten, wo die Heiden, die ihr vertreiben werdet, ihren Göttern gedient haben, es sei auf hohen Bergen, auf Hügeln oder unter grünen Bäumen.“ (5. Mose 12,2)

Über Jerusalem schreiben sie im Namen Gottes: „Wenn nun der HERR, dein Gott, eine Stätte erwählt, dass sein Name daselbst wohne, sollt ihr (nur) dahin bringen alles, was ich euch gebiete: eure Brandopfer ...“ (5. Mose 12,11)

Außerdem sollten aus dem Jerusalemer Tempel alle Götzenbilder radikal hinausgeworfen und zerstört werden.

In 2. Kön. 22,8 wird berichtet, dass der Priester Hilkija im Tempel ein Gesetzbuch findet und zum König Josia bringen lässt. Dieses Gesetzbuch ist wohl das Deuteronomium / 5. Mose (oder eine Vorform desselben).

König Josia führt dann das durch, was diese frommen Männer im Auftrag Gottes in diesem Buch niedergeschrieben haben: Er reinigt den Tempel in Jerusalem von allen Götzenbildern (2. Kön. 23, 4 - 7). Und er lässt alle Heiligtümer außerhalb von Jerusalem zerstören (2. Kön. 23, 8 / Juda; 2. Kön. 23, 19 Nordisrael).

Die Verfasser der Königsbücher leben in der Zeit nach 622, wo alle Heiligtümer im Land zerstört sind. Sie sehen diese Zerstörung als richtig und gottgewollt an. Beim Erzählen der Geschichten der Könige von Juda und Nordisrael im 1. + 2. Königsbuch ist der Maßstab, mit dem sie die Könige bewerten, der Maßstab von nach 622. Deshalb bekommen fast alle Könige schlechte Bewertungen, weil sie die Heiligtümer im Land bestehen gelassen hatten. Einzig Hiskia und Josia haben sich rühlig darum bemüht, den Götzendienst im Land zurückzudrängen.

5. Der Inhalt des 2. Königsbuches

A) Kapitel 1 - 9: Geschichten über die Propheten Elia und Elisa im Nordreich Israel

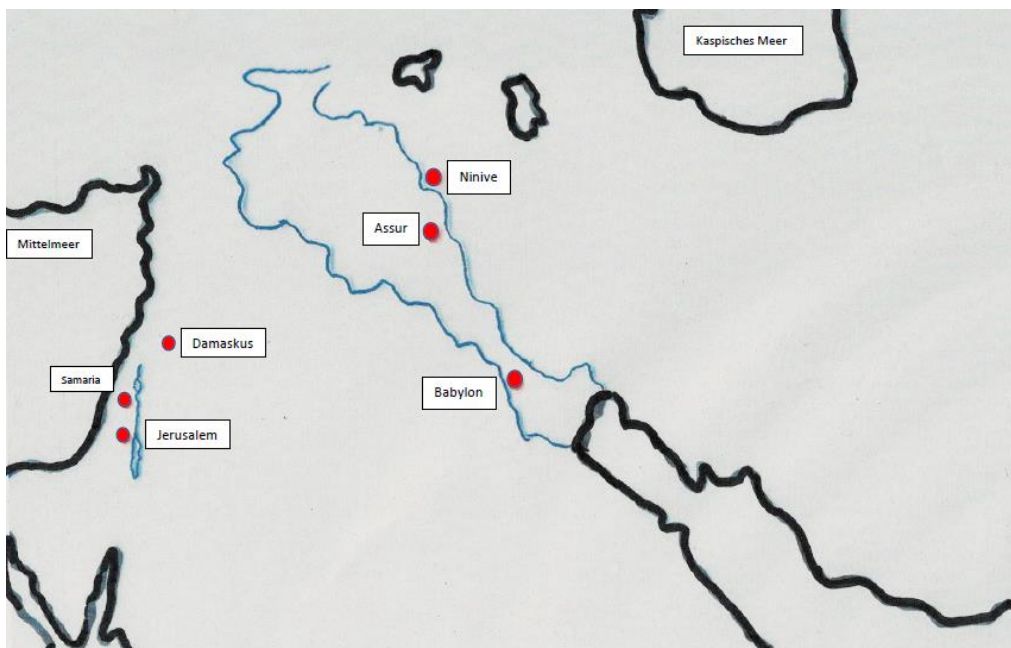
- 1 Gerichtswort von Elia an König Ahasja.
- 2 Himmelfahrt Elia im Blitz, Elias Geist kommt über Elisa, Wundertaten Elisas.
- 3 Elisas Heilswort für König Joram im Kampf gegen die Moabiter.
- 4 Wunder des Propheten Elisa.
- 5 Heilung des aussätzigen aramäischen Hauptmanns Naemann.
- 6 Wundertaten Elisas, seine Hilfe im Krieg geben die Aramäer.
- 7 Elisa und die Befreiung Samarias.
- 8 Elisa hilft einer Witwe und salbt Hasael zum König über Aram.
- 9 Ein Schüler Elisas salbt Hauptmann Jehu zum König Nordisraels.
- 10 König Jehu rottet die Familie von König Joram aus.

B) Kapitel 10 - 17: Die Könige Judas und Nordisraels bis zur Zerstörung Samarias

- 17 7-23 Rückblickendes Urteil über die Zerstörung des Nordreiches (aus der Sicht Judas)

C) Kapitel 18 - 25: Die Könige Judas bis zur Zerstörung Jerusalems

- 18 + 19 König Hiskia, der Prophet Jesaja und die Errettung Jerusalems vor den Assyrem
- 22 König Josia und die Auffindung eines Buches der Weisung im Tempel.
- 23 Josia zerstört alle Heiligtümer im Land und schließt einen Bund mit Gott.
- 23-25 Die letzten König Judas und die Eroberung Jerusalems durch Babylon.
- 25 27-30 Hoffnung für die Israeliten: König Jojachin wird begnadigt.



Der Alte Orient mit den Hauptstädten der Reiche

Könige des Nordreichs Israel

931-910 Jerobeam I.
910-909 Nadab
909-886 Bascha
886-885 Ela
885 Zimri
885-874 Omri (Erbauer von Samaria)
874-853 **Ahab** (Gegenspieler von Elia)
853-852 Ahasja
852-841 Joram
841-814 **Jehu** (gesalbt von Schüler Elisas)

814-798 Joahas
798-782 Joas
782-753 Jerobeam II.
753-752 Sacharja
752 Schallum
752-742 Menachem
742-740 Pekachja
740-732 Pekach (vgl. Jes. 7,1)
732-723 Hosea

Könige des Südreichs Juda

931-913 Rehabeam
913-911 Abija
911-870 Asa

870-848 Joschafat

848-841 Joram
841 Ahasja
841-835 Königin Atalja
835-796 Joasch

796-767 Amazja
767-740 Usija

740-732 Jotam
732-716 Ahas (vgl. Jes. 7,1)
716-687 **Hiskia** (vgl. 2. Kön. 18+19 / Jesaja)
687-643 Manasse
643-641 Amon
641-609 **Josia** (vgl. 2. Kön. 22 und 23)
609 Joahas
609-598 **Jojachin** (vgl. 2. Kön. 25, 27-30)
598-597 Jojachim
597-586 Zedekia

Die Zeitangaben sind nur ungefähr, da man nicht genau weiß, wie die Regierungszeiten der Könige in den jeweiligen Listen zu zählen sind und miteinander verrechnet werden können.